

Sächsische
Landesbibliothek
14 JAN 1981
Z. 95.2° 648

Kubi	15.1
Säbi	10.1
BGT	14
	161

Universitätszeitung



7. Januar 1981
24. Jahrgang
Nr. 1 15 Pf

Mit Optimismus und Tatkraft

Lebhafte Zustimmung zur 13. ZK-Tagung

Welche Ansprüche im neuen Jahr, dem Jahr des X. Parteitag des SED, an die Arbeit jedes Kollektivs und jedes einzelnen gestellt werden, ist auf der 13. Tagung des ZK der SED und vor der Volkskammer im Dezember bei der Begründung des Volkswirtschaftsplanes 1981 klar umrissen worden: Es geht darum, die bewährte Politik des Wachstums, der Stabilität, der Vollbeschäftigung und des Volkswohls kontinuierlich fortzusetzen. „Mit den Möglichkeiten, die moderne Wissenschaft und Technik bieten, eine höhere Qualität und Effektivität der Arbeit zu erreichen – das ist die Aufgabe, die wir uns stellen“, betonte Erich Honecker zum Jahreswechsel. In diesem Sinne den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden, bekunden zahlreiche Wortmeldungen und neue Initiativen der TU-Angehörigen und -kollektive in Auswertung der 13. ZK-Tagung. Verantwortungsbewußt und entschlossen stellen sich dabei die Kommunisten an die Spitze, richten sie die Kampfkraft der Parteiorganisationen unserer Universität auf einen hohen ökonomischen Leistungsanstieg durch anspruchsvollere Zielstellungen in Lehre, Studium und Forschung.

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Kollektiv der Applikationsgruppe der Sektion Physik zu Ehren des X. Parteitages der SED

Wirksame Unterstützung zur schnellen Einführung der Mikroelektronik

Das Kollektiv der Applikationsgruppe Vakuumphysik und -technik der Sektion Physik, das Mitarbeiter des VEB Hochvakuum Dresden und der Sektion Physik vereint, hat die Entwicklung einer mikrorechnergestützten Steuerung abgeschlossen. Diese Entwicklung wird die Einführung der Mikroelektronik für die Automatisierung der im VEB Hochvakuum Dresden gefertigten Anlagen beschleunigen. Die Konzeption der Gerätetechnik und der Systemunterlagen sicher, daß dem ersten Anwendungsbeispiel zur Steuerung einer Bedampfanlage weitere Anwendungen folgen können, z. B. in Anlagen für die Gefrierdrying.

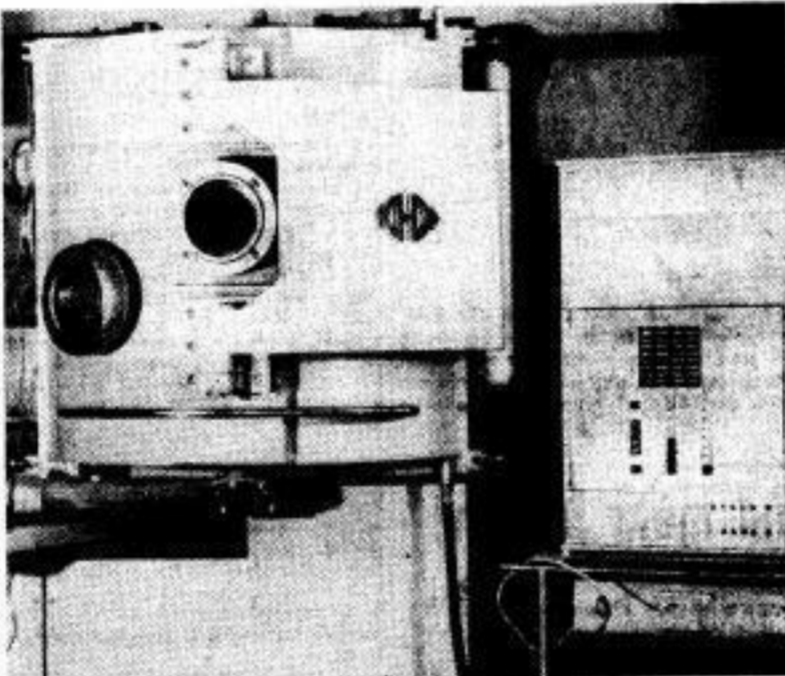
Durch die Verwendung von Baugruppen des Mikrorechners K 1520 des VEB Kombinat Robotron wird der Fertigungsaufwand für die elektronischen Teile der Steuerung reduziert. Die Software ist mit geringem Aufwand über anlagenspezifische Tabellen an den jeweiligen Einsatzfall anpaßbar; die Grundsoftware bleibt hierbei unverändert.

Die Arbeitsergebnisse wurden mit Erfolg verteidigt und werden zur Überführung in die produktionsvorbereitenden Struktureinheiten des VEB Hochvakuum Dresden aufbereitet.

Durch die enge Zusammenarbeit mit diesem Betrieb konnten bereits in den ersten Entwicklungsetappen Forderungen, die aus der späteren Produktion resultieren, berücksichtigt werden. Dies führt nach übereinstimmender Einschätzung der Beteiligten zu einer effektiven Verkürzung der Phase der Produktionsvorbereitung, so daß der Einsatz der mikrorechnergestützten Steuerung in Musteranlagen bereits für das Jahr 1982 geplant werden konnte.

Um die Überführung in die Produktion weiter zu beschleunigen, verpflichtet sich das Kollektiv der Applikationsgruppe zu Ehren des X. Parteitages unter anderem dazu, dem Kooperationspartner bei der Softwarebearbeitung und bei den erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen Hilfe zu leisten. Das Kollektiv der Applikationsgruppe läßt sich dabei, wie es in seiner Verpflichtung heißt, „von der Notwendigkeit leiten, dem VEB Hochvakuum eine wirksame Unterstützung bei der raschen Einführung der Mikroelektronik zur Automatisierung vakuumtechnischer Anlagen zu geben und eine wissenschaftlich-technische Spitzenleistung zu realisieren.“

Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Meiling, Leiter der Applikationsgruppe



Bedampfanlage B 90 mit Mikrorechnersteuerung.

Angesprochen, aufgefordert

Der von Genossen Günter Mittag gegebene Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK unserer Partei hat mich aus mehreren Gründen besonders angesprochen. Es werden erneut die

Klarheit und Konsequenz im Leitungstil unserer Parteiführung sichtbar. Dies bezieht sich sowohl auf Grundfragen, wie die Sicherung des Friedens und unser Verhältnis zur Sowjetunion, als auch auf detaillierte Wirtschaftsfragen. Die Richtigkeit des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erfährt eine erneute Bestätigung. Bei der Wirtschaftsplanung wird der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bondlabor wird bis zur 7. Kreisdelegiertenkonferenz der SED seiner Bestimmung übergeben



Genosse Dr. Alfons Daubner, Delegierter der GO 10: Verpflichtungen aus den Partiewahlen werden vorfristig und in bester Qualität erfüllt

Dem Kollektiv „Kontaktierverfahren mikroelektronischer Bauelemente“, in dem ich tätig bin, geht es gegenwärtig um die allseitige Erfüllung der in den Partiewahlen zu Ehren des X. Parteitages der SED beschlossenen Aufgaben. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht vor allem der Kampf um die Realisierung unserer Forschungsvorhaben zur Entwicklung von hochproduktiven Montagetechnologien der Mikroelektronik und um den weiteren Ausbau der dazu notwendigen technischen Basis.

Durch die vorfristige und qualitätsgerechte Erfüllung unseres Staatsplanthemas „Montagetechnologie der Mikroelektronik“ wollen wir unseren Vertragspartner VEB ZPTM bei der

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wichtiger Beitrag für Verwirklichung der Parteibeschlüsse zum Hochschulwesen:

Alle Reserven für Arbeit, Erziehung, Bildung in den Wohnheimen erschließen

Die mehr als 10 500 Internatsplätze umfassenden Wohnheime der Technischen Universität Dresden entwickeln sich immer mehr zu Stätten des sozialistischen Lernens und Lebens unserer Studenten, zu Zentren aktueller politischer Massenarbeit und erholsamer geselliger und kultureller Freizeit. Dies im Sinne des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 und der V. Hochschulkonferenz zielstrebig zu fördern und durch qualifizierte Arbeit in den Wohnheimen die sozialistische Lebensweise weiter auszurufen, stand im Mittelpunkt einer Parteiatktivtagung der Kreisleitung der SED am 26. November.

Teilnehmer dieser richtungweisenden Beratung in Vorbereitung des X. Parteitages waren die Mitglieder der Sekretariate der SED-Kreisleitung und der FDJ-Kreisleitung sowie 215 Genossen aus den GOs unserer Kreisparteiorganisation. Als Gast wurde Genosse Dr. Schmidt, Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der Bezirksleitung der SED, herzlich begrüßt.

Genossin Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung, legte im Referat die neuen Erfordernisse, Maßstäbe und Aufgaben für die Entwicklung der sozialistischen Studentenspezifität dar. Zugleich unterstrich sie die Bedeutung verantwortungsvollen politisch-ideologischen Wirkens von Partei, FDJ und staatlichen Leitern in den Wohnheimen.

Durch das tägliche überzeugende po-

litische Gespräch und eine hohe Wirksamkeit unserer mündlichen Agitation gilt es, die parteiliche Position aller Studenten für den Sozialismus weiter auszurufen, sich prinzipiell mit der bürgerlichen Ideologie auseinanderzusetzen und eine klassenmäßige Haltung gegenüber den imperialistischen Massenmedien zu beziehen.

Dazu gehört die bewußte Einstellung zur Arbeit zum Studium, insbesondere die Erhöhung der kollektiven und persönlichen Verantwortung für das Selbststudium und die Entwicklung eines regen wissenschaftlichen Lebens im Wohnheim.

Am Beispiel der Seminargruppen 78/05/02 und 80/05/05 wies Genossin Franke nach, wie immer mehr FDJ-Studenten und -Kollektive beste Qualität und Effektivität im Studium anstreben und

durch höchste Leistungen ganz bewußt ihr enges Vertrauensverhältnis zu unserem sozialistischen Staat und seiner führenden Kraft, der SED, bekunden. Sie verbinden damit ihren Dank für die großzügigen sozialen und materiellen Bedingungen ihres Studiums. Das zeigt sich auch an ihrer sozialistischen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zur kommunistischen Erziehung aktiv beitragen

Aus dem Diskussionsbeitrag von Genossen Professor Hermann Scheler, Sektion 06

Unter guter Wohnheimatmosphäre verstehe ich, wie es im Referat betont wurde, sowohl die politisch-ideologische Aufgeschlossenheit, die Einhaltung von moralischen Normen, Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit, gegenseitige Rücksichtnahme als auch interessantes geistig-kulturelles Leben und schöpferisches Arbeitsklima.

Alle Fortschritte in unserem Wohnheim Juri-Gagarin-Straße 18 wurden vor allem erreicht, weil es gelang, ein

arbeitsfähiges FDJ-Wohnheimkomitee – dem auch die Wohnheim-POs angehören – aufzubauen und seine Autorität zunehmend zu stärken. Heute wird von ihm in enger Zusammenarbeit mit der Klubleitung die Eigenverantwortung und damit die Erziehung und Selbsterziehung unter den Studenten immer besser organisiert und gelenkt.

Ausschlaggebend für diese gute Entwicklung war, daß die Genossen komplex- und heimleiter kameradschaftlich mit dem Wohnheimkomitee zusammenwirken, aber auch die Sektionsparteilung, die FDJ-GOL sowie der Sektionsdirektor dem Wohnheim große Bedeutung beimessen.

Dabei ist es gelungen, weitgehend einheitlich zu handeln, so daß Probleme der Zuständigkeit und Verantwortlichkeit der Vergangenheit angehören.

Das gegenwärtige Wohnheimkomitee hat unter Leitung der Genossen ein hohes Maß an politisch motiviertem Verantwortungsbewußtsein und vorbildliche Aktivität entwickelt. Seine konsequente und qualifizierte Arbeit verschafft ihm die notwendige Autorität. Es berät 14täglich über aktuelle Probleme und legt zu deren Lösung erforderliche Maßnahmen und Aufgaben fest. Hierbei geht es um alle Fragen, die auf die Wohnheimatmosphäre Einfluß haben. Über die getroffenen Festlegungen werden natürlich die zuständigen Parteilösungen und die staatlichen Leiter informiert.

Bei der Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse wird das Wohnheimkomitee durch die Ordnungsgruppe, die Etagen-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wertvolles „Delegiertengepöck“

Auf der Berichtswahlversammlung der SED-Grundorganisation unserer Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik am 10. November 1980 wurde ich als Delegierter zur 7. Kreisdelegiertenkonferenz gewählt. Mit großer Erwartung sehe ich dieser Konferenz am 17. Januar 1981 entgegen. Geht es doch für unsere Kreisparteiorganisation darum, im Jahr des X. Parteitages, in der letzten Phase seiner Vorbereitung die Aufgaben und Ziele zu formulieren, die es an unserer Universität zu lösen und zu erreichen gilt. Als FDJ-GO-Sekretär der Grundorganisation „Herbert Bohow“ bin ich deshalb auch ein wenig stolz darauf, daß ich wertvolles Delegiertengepöck mitführen kann.

Unsere FDJ-GO, die im September 1979 ein Rotes Ehrenbanner der SED errang, fühlt sich ganz besonders verpflichtet, bei der kommunistischen Erziehung der Studenten „Schrittmacher“ zu sein. Wichtige Stationen unseres Kampfprogramms waren bisher

- die wissenschaftliche Studentenkonferenz 1979 zu Fragen der kommunistischen Erziehung
- die gemeinsame Beratung von FDJ-GOL und Sektionsdirektor am 14. 5. 1980 (s. „UZ“ 12/80) zu Schwerpunkten der Ausbildung und Erziehung
- die Funktionärskonferenz am 17. 12. 1980, an der alle Funktionäre der

FDJ-GOL und der FDJ-Gruppenleitungen teilnahmen.

Mit dem Ringen um eine Ehrenschleife zum Ehrenbanner bringt unsere Grundorganisation zum Ausdruck, daß sie darum kämpft, jede Position der „Parteitagsinitiative der FDJ“ mit besten Ergebnissen abzurechnen. Mehr als das Normale zu leisten, das Beste zum X. Parteitag zu vollbringen und alles zum Wohle des Volkes zu tun, bedeutet eben keine Durchschnittsleistung im Studium.

Der Dreh- und Angelpunkt für die Bewahrung eines FDJ-Studenten in der Parteitagsinitiative ist und bleibt die überdurchschnittliche Studienleistung. Sie ist ein Prüfstein für seinen aktiven Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik. Die Diskussion auf der erwähnten Funktionärskonferenz bewies, daß unsere FDJ-Studenten diesen Zusammenhang immer besser erkennen. Die Genossen Studenten sind dabei Vorbild und Maßstab, und das ist richtig so.

Wenn Genosse Steffen Trapp, FDJ-Gruppenleiter der 78/16/01 erklärt, daß seine FDJ-Gruppe um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpft und zum zweitenmal geschlossen am FDJ-Studentensommer teilnehmen wird, dann zeigt das meiner Meinung nach einen hohen Reifegrad des Kollektivs.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kämpf um hohe Ergebnisse in der ZV-Ausbildung!

Die Seminargruppe des 2. Studienjahres Arbeitsökonomie der Sektion Arbeitswissenschaften ruft alle Studenten, die an der Zivilverteidigungsausbildung 1981 teilnehmen, auf nach hoher Einsatzbereitschaft und guten Ergebnissen während der Ausbildung zu streben.

Unter der Losung „ZV-Initiative X. Parteitag – Für den sicheren Schutz des Lebens und der Errungenschaften in unserem sozialistischen Vaterland!“ rufen wir euch auf, unserem Beispiel zu folgen und eure Bereitschaft zu bekunden, später als Kader in der ZV-Ausbildung tätig zu sein.

Seminargruppe 79/22/01



8. Dezember 1980: Feierliche Eröffnung der neuen TU-Mensa Bergstraße durch unseren Rektor, Genossen Prof. Knöner (siehe auch Seite 2).

Sein Heldenmut - Auftrag für uns

FDJ-Gruppe 80/16/01 mit besten Ergebnissen zum Parteitag

Ein Dia-Ton-Vortrag über das Leben und Wirken des hervorragenden Antifaschisten Herbert Bohow war für die Jugendfreunde der FDJ-Gruppe 80/16/01 Anstoß zu folgender Willenserklärung:

Wir, die Jugendfreunde des 1. Studienjahres der FDJ-Grundorganisation „Herbert Bohow“ der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik haben tief bewegt von der Standhaftigkeit und dem Heldenmut des Genossen Herbert Bohow erfahren. Ein Heldenmut, so groß, daß es unfassbar erscheint. Als Mitglieder einer Grundorganisation, die seinen Namen trägt, bringen wir unseren Willen zum Ausdruck, uns dieses Ehrennamens würdig zu erwei-

sen und sein Vermächtnis fortzusetzen. Wir sehen unser Studium als Auftrag der Arbeiterklasse an, dessen Verwirklichung der Stärkung unserer Republik, der sozialistischen Staatengemeinschaft und des Weltfriedens dient.

Im FDJ-Studienjahr und in parteilichen Diskussionen führen wir die Auseinandersetzung mit bürgerlichen Ideologien und entlarven die Aggressivität des Imperialismus. Davon ausgehend festigen wir die Überzeugung bei allen Jugendfreunden, ihren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft zu leisten. Wir treten aktiv für den festen Bruderverbund mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten ein

und üben mit allen vom Imperialismus unterdrückten Kräften feste Solidarität.

Wir werden um höchste Studienergebnisse kämpfen und unsere Eigenverantwortung für das Studium in noch größerem Maße wahrnehmen. Durch selbständige wissenschaftliche Arbeit in Jugendobjekten und SRKBs wollen wir einen entscheidenden Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt leisten, um unsere Republik allseitig zu stärken.

Wir unterstützen aktiv den Kampf unserer FDJ-Grundorganisation um eine Ehrenschleife des ZK der SED zum Roten Ehrenbanner innerhalb der Parteitagsinitiative der FDJ.

Wir versichern, alle Kräfte daran zu setzen, um den X. Parteitag der SED mit besten Ergebnissen in der fachwissenschaftlichen und politischen Arbeit vorzubereiten.

